



Die Testrunde

KIDS EXPERTS JURY

◆ **Gnadenlos** Kinder lassen sich in ihrem Urteil nicht bestechen. Genau deshalb spielen sie bei der Entwicklung von Jamadu-Produkten eine zentrale Rolle. ——— SUSANNE STETTLER

Es ist Samstagmorgen, Punkt 9 Uhr. Normalerweise würden die Kinder um diese Zeit vermutlich im Pyjama am Zmorgestisch sitzen oder sogar noch schlafen. Doch heute haben sie eine Mission: Sie sind Mitglieder der Kids Experts Jury von Coop – ihre Meinung ist also gefragt. Aufgeregt sind alle, als sie in der Kinder-city in Volketswil ZH eintreffen, wo sich die Kids Experts Jury viermal im Jahr trifft. Im Auftrag von Coop befragt das Marktforschungsinstitut Transfer Plus Buben und Mädchen zwischen fünf und neun Jahren zu ihren Vorlieben. Gleichzeitig werden ihre Eltern zu denselben

Fotos: Selvetore Vinci



Guy (7), Neela (8) und Jamie (8) bewerten – zusammen mit den anderen kleinen Experten – fleissig Werbegeschenke, Grillgut und Gemüse. Auch verschiedene Griesstöpfl werden probiert.



Themen interviewt. Ziel ist es, herauszufinden, welche neuen Jamadu-Produkte auf dem Markt eine Chance haben. Auch sonst soll mehr über die Bedürfnisse der grossen und kleinen Kunden in Erfahrung gebracht werden.

Gut geschenkt ist halb gewonnen

Nicole Studer (34) von Transfer Plus nimmt die Kinder in Empfang. Schon seit Jahren ist sie die «Leitwölfin» der Kids Experts Jury. Ihre Kollegen Christina Lustenberger (28) und Fredy Löttscher (67) befragen derweil die Eltern. Manche Kinder sind nicht zum ersten Mal dabei, für andere ist es eine Premiere. Um die Atmosphäre aufzulockern, gibt Nicole Studer einem Kind ein Jamadu-Stofftier in die Hand und bittet es, sich vorzustellen. Name? Hobbys? Lieblingessen? Lieblingstier? Geschwister? Danach geht das Jamadu-Stofftier zum

nächsten Kind, bis alle an der Reihe waren.

Nun müssen die kleinen Experten Werbegeschenke beurteilen, in der Fachsprache Give-aways genannt. «Ist das ein lässiges Geschenk?», fragt Nicole Studer und hält einen Turnsack in die Höhe. Die Kinder stimmen mittels Symbolblättern ab: 😊 heisst super, 😊😐 bedeutet mittel und 😐 steht für nicht so toll. «Wieso findest du den nicht so toll, Lisa?», erkundigt sich die junge Frau. Die 9-Jährige antwortet: «Ich habe schon viele.»

Hie und da müssen die Experten an unterschiedliche Orte im Raum gehen, um ihre Meinung kundzutun – Bewegung tut gut. Nacheinander werden so Turnsack, Frisbee, Einkaufstasche, Znüniböxli, Lunchsäckli, Sonnenblende fürs Auto, Schlüsselanhänger mit Einkaufswagen-Chip, Regenschirm und Kochlöffel kritisch beäugt und beurteilt.

Der Kochlöffel kommt nicht so gut an. Warum eigentlich? «Der könnte schnell kaputt gehen», fürchtet Neela (8). Der Schirm gefällt jedoch allen. Wäre ein kleiner Schirm besser oder ein grosser Familienschirm? Alle ausser Giovanni (9) entscheiden sich für das grosse Modell. In der Endabstimmung schneiden bei den Kids neben dem Schirm der Schlüsselanhänger, die Znünibox und der Frisbee am besten ab.

Grillgut, Gemüse und Griesstöpfl

Was aber, wenn man wünschen dürfte? Nicole Studer: «Welche Geschenke würdet ihr gerne bekommen?» Lisa träumt von einem unsichtbar schreibenden Zauberstift, Guy (7) fände ein Transformers-Spielzeug cool, Seraina (8) möchte «einfach etwas zum Spielen». Die nächste Runde handelt von Grillgut. Bei Neela kommen Tomaten und ...



Welche Gemüse mögen die Kinder? Rüebli haben die meisten gern, Fenchel und Rosenkohl müssen nicht sein.



„Toll, dass man in der Jury mit Kindern sprechen kann, die man noch nicht kannte.“

Noël (9), Kids-Jury-Experte und Griesstöpfli-Skeptiker

... Steaks auf den Rost, dafür schaudert es sie vor Zucchetti und Pilzen. Guy hat Fleisch am Spiess, Bratwürste und Knoblauchbrot gern. Noël (9) mag Hamburger vom Grill nicht, Lisa Bratwürste.

Nächstes Thema. Wer isst gerne Gemüse? Erstaunliche vier Kinder zeigen den Smiley, drei das lachende und das unzufriedene Gesicht und nur ein einziges kann gar nichts mit Grünzeug anfangen. Dann legt Nicole Studer Fotos auf den Boden: Blumenkohl, Rosenkohl, Rüebli, Bohnen, Fenchel, Blattspinat, Erbsen, Peperoni. Die Abstimmung zeigt, dass das Rüebli am meisten Fans hat, Erbsen, Fenchel und Rosenkohl sind eher «bäh!». «Wäre es eine gute Idee, wenn es tiefgekühlten Jamadu-Mais gäbe?», will Studer wissen. Ja, finden vier Kinder – nur zwei können sich gar nicht damit anfreunden.

Wer mag Milchreis? «Wäh!», entfährt es Neela. «Was ist das?», fragt Lisa. Und Griesstöpfli? Noam (9) mag es zum Zmorge, die anderen Kinder kennen Griesstöpfli nicht. Höchste Zeit also, dieses Produkt kennenzulernen. Zuerst die Nature-Variante. Noël schnüffelt skeptisch am geöffneten Becher und sagt

nach dem ersten Löffel: «Geht so.» Jamie (8) teilt seine Meinung. Weniger diplomatisch ist Giovanni: «Igitt!» Nur Noam sieht zufrieden aus. Nächster Versuch mit dem Griesstöpfli Rhabarber-Erdbeere. «Das ist besser», meint Giovanni. Noam: «Ich habe beide Geschmäcker gern.» Guy findet die Früchte-Version ebenfalls gut. Nur Lisa und Neela schauen immer noch verzweifelt.

Die nackte Wahrheit

Kinder geben ihre Meinung ungefiltert ab. Und genau das möchte Coop ja. Patricia Gribi (47), Projektleiterin der Coop-Kinderjury: «Nur so können wir herausfinden, was die Kids mögen und welche Jamadu-Produkte auf dem Markt eine Chance haben.» Wie stehen die Aktien für das Griesstöpfli? «Das Urteil der Kinder ist nicht so positiv ausgefallen. Nun muss ich schauen, wie es die Eltern fanden. Erst dann können wir entscheiden, ob sich die Entwicklung eines entsprechenden Jamadu-Produkts lohnt.» Sicher ist jedoch: Alle Jamadu-Produkte, die je auf den Markt gekommen sind, mussten sich zuvor dem Urteil der Kids Experts Jury stellen. Und die – das wissen wir – ist gnadenlos. ●